



Anna Krölke, geb. Sponholz
geb. am 10.10.1886 in Wilhelmsthal Kr. Demmin

Meine Großmutter wuchs in einfachen Verhältnissen auf und besuchte die Volksschule. Mit 14 Jahren begann sie als Haushaltshilfe in einer großen Lehrerfamilie zu arbeiten und war später als Schneiderin tätig.

Am 10.10.1910 heiratete sie den Tischler Walter Krölke. Aus der Ehe gingen 5 Kinder (4 Töchter und 1 Sohn) hervor.

Anna K. war neben den Aufgaben in Haushalt und Familie frühzeitig im Bereich Frauen und Soziales tätig. Sie wurde 1919 Mitglied der SPD, trat 1920 der USPD und später der KPD bei.

1924 wurde sie in Driesen/Neumark, wo sie damals wohnhaft war, ins Stadtparlament gewählt.

Am 17.11.1929 wurde sie als Abgeordnete in den Brandenburgischen Provinziallandtag gewählt.

Als solche war sie bis zur Machtergreifung Hitlers und der damit verbundenen Auflösung der Provinziallandtage aktiv tätig. Wegen ihrer politischen Gesinnung wurde am 19.08.1933 gegen sie und ihren Ehemann eine sog. Schutzhaft angeordnet. Beide wurden inhaftiert.

Anna K. wurde nach einigen Zwischenstationen in das KZ Moringen verbracht und dort am 23.12.1933 wieder entlassen. Sie stand in der Folgezeit unter Polizeiaufsicht und wurde im August/September 1944 noch einmal kurzzeitig im Polizeigefängnis Potsdam inhaftiert.

Sofort nach Ende des II. Weltkrieges und der Zerschlagung des Faschismus in Deutschland setzten sich beide Großeltern mit ganzer Kraft für den Aufbau eines neuen besseren Deutschland ein. Sie wohnten inzwischen in Hennigsdorf bei Berlin.

Meine Großmutter nahm in der Stadtverwaltung eine berufliche Tätigkeit im Bereich Soziales, Jugend, Mutter und Kind auf, einem Tätigkeitsfeld, für das sie sich schon immer interessiert und eingesetzt hatte. Auch in ihrer Freizeit engagierte sie sich immer wieder dabei, Not und Elend zu überwinden und dabei möglichst auch andere Menschen mit einzubeziehen.

Trotz damit verbundener hoher Belastungen, war sie immer bemüht auch für ihre Kinder und Enkelkinder da zu sein. Beide Großeltern sprachen kaum über ihre persönlich schlimmen Erfahrungen während der Nazizeit. Sie wirkten aber im Kreis der Familie und auch ansonsten intensiv auf ihr Umfeld ein, dass man alles mögliche tun müsse, eine Wiederholung der schrecklichen Ereignisse in Nazideutschland zu verhindern. Auch nach dem Ausscheiden aus dem beruflichen Leben, setzten sie und ihr Ehemann sich noch ehrenamtlich intensiv für dieses Ziel ein.

In ihrem Umfeld und darüber hinaus wurden sie deshalb geachtet und anerkannt.

Für ihr beispielhaftes Verhalten erhielt meine Großmutter u.a. folgende Auszeichnungen:

- 1958 Anerkannter Kämpfer gegen den Faschismus
- 1961 Vaterländischer Verdienstorden in Silber
- 1970 Clara Zetkin Medaille
- 1980 Benennung eines Feierabendheimes in Leegebruch mit ihrem Namen

Mit meinem Großvater zusammen, konnte sie 1960 das Fest der Goldenen Hochzeit und 1970 die Diamantene Hochzeit im Kreis ihrer großen Familie und vieler Bekannter begehen, bevor mein Großvater 1971 im Alter von 84 Jahren verstarb.

Am 26.03.1976 im Alter von 90 Jahren verstarb auch meine Großmutter Anna Krölke.



D. Kömmler